

Vesperwoche als ganz praktische Hilfe für viele

Soziales Großer Andrang bei einer Aktion der Bürgerstiftung Blaubeuren. Berichte von persönlichen Schicksalen.

Blaubeuren. Zum dritten Mal hat die Bürgerstiftung Blaubeuren eine Vesperwoche veranstaltet. Was im vergangenen Jahr zweimal auf große Resonanz gestoßen war, scheint langsam eine feste Einrichtung zu werden. Der Bedarf ist groß. Zum symbolischen Preis von einem Euro können Bedürftige täglich von 11,30 bis 13 Uhr Tüten im Kleinen Großen Haus abholen. Christl Reinauer und Alice Stuhler von der Stiftung betreuen die Aktion und erzählen, dass sich manche Leute schon teils ab 11 Uhr vor dem Haus einfinden und Schlange stehen.

Die aus Rumänien stammende Cosima Coroian ist mit dem Kinderwagen da. Die mehrfache Mutter hätte am liebsten gleich meh-

re Tüten mitgenommen. Doch pro Person kann täglich nur eine Tüte abgeholt werden. „Wir sind eine große Familie und ich bin froh über die Hilfe. Das ist sehr gut für Familien“, lobt die 36-Jährige. Viele der Menschen haben einen Migrationshintergrund. Gerne nehmen auch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine die Hilfe an. „Da ist heute schon ein ganzer Sprachkurs vorbei gekommen“, erzählt eine Helferin.

Aber auch Leute ohne Migrationshintergrund freuen sich über die Unterstützung. So etwa Bernhard Gussmann aus Blaubeuren, der nur eine kleine Rente bezieht und noch staatliche Unterstützung zum Überleben braucht. „Das hilft mir auf jeden Fall. Da



Viele holten sich Tüten ab bei der Vesperwoche. Foto: Margot Autenrieth-Kronenthaler

brauche ich diese Woche kein Brot kaufen. Und es bleibt sicher noch was für die nächste Woche übrig“, sagt der 73-Jährige, der auf

Lehramt studiert hat, nicht übernommen wurde und sich ein Leben lang mit Aushilfsjobs über Wasser gehalten hat.

Mit der Gitarre auf dem Rücken

Wer mit den Menschen spricht, erfährt persönliche Schicksale und staunt, wie offen viele Leute von ihrem Leben erzählen. Carl Magnus Pöhler kommt, wie es scheint, nicht so gut mit dem Leben zu Recht. Der 36-Jährige ist derzeit als Straßenmusikant unterwegs. Der gebürtige Blaubeurer lebte mehrere Jahre im Ausland, ist jetzt zurück in seine Heimat gekommen. „Meine Mutter und gute Freunde helfen mir. Ich kämpfe momentan mit der Bürokratie und habe die Vespertüte

bitter nötig“, sagt der Musiker mit Gitarre auf dem Rücken. „Ich hole mir jeden Tag eine, die Tüten sind wie gemacht für mich.“

Schülerinnen der Schöne-Lauschule helfen, wie bisher, auch wieder beim Verkauf der Tüten. Die 14- und 15-Jährigen melden sich freiwillig und opfern dafür Freizeit. Die Leute kommen und gehen. Nach einer halben Stunde sind von den 80 Tüten nur noch 15 übrig. Manfred Daur, der Vorsitzende der Bürgerstiftung, fährt jeden Tag Tüten aus, etwa in die Obdachlosenunterkunft oder in die Seniorenwohnanlage. Der 17-jährige Junis begleitet ihn. Er freue sich, wenn er Leuten helfen könne, sagt der Jugendliche.

Margot Autenrieth-Kronenthaler